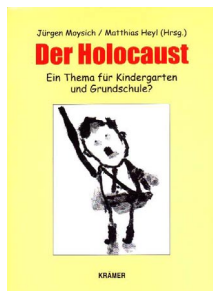




fentlichung auf unserer Website zur Verfügung gestellt haben oder dort sogar Aufgaben übernommen haben.

So hat die Bielefelder Doktorandin Silke Ghobeyshi aus die Moderation eines Forums zum Thema Holocaust im Deutschals-Fremdsprache-Unterricht übernommen. Dieses Forum, in dem zahlreiche Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden, erfreut sich besonders starker Nutzung, ebenso wie das Grundschulforum, in dem zahlreiche Examensarbeiten herunterladbar sind. Dieser thematische



Schwerpunkt hat sich aus der Gründungsgeschichte der FAS ergeben, da die FAS von SterniPark e.V. ja in Folge der Tagung »Der Holocaust – ein Thema für Kindergarten und Grundschule?« (1997) gegründet worden war.

Der im Krämer-Verlag erschienene Tagungsband gehört dabei noch immer zu den viel zitierten Werken, da er viele maßgebliche Positionen aus der internationalen Diskussion erstmals einem deutschsprachigen Publikum zugänglich machte.

1998 war die FAS erstes deutsches Mitglied der »Association of Holocaust Organizations« geworden, der bis dahin vorwiegend amerikanische Einrichtungen wie das US Holocaust Memorial Museum und das Simon Wiesenthal Center sowie die israelische Forschungs- und Gedenkstätte Yad Vashem angehörten. Die internationalen und interdisziplinären Kontakte der FAS haben ihr besonders Profil ausgemacht – sie nahm Anteil an den internationalen Debatten und hat daraus neue Ansätze für die deutsche pädagogische Praxis entwickelt.

Besonderer Nachfrage erfreute sich der Band »Thema Holocaust – Ein Buch für die Schule«, der – im Buchhandel bereits vergriffen – nur noch bei der FAS gegen Spende erhältlich ist. Das Buch, das 1996 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ido Abram entstanden ist, gilt auch heute noch vielen ExpertInnen aus Theorie und Praxis als ein gelungenes Unterrichtswerk.



In zwei der vier Jahre ist es uns gelungen, die Arbeit durch Einnahmen aus erbrachten Dienstleistungen zu tragen. In der Vorlaufphase der Gründung und in den anderen Jahren hat SterniPark e.V. die Arbeit finanziert – und damit gelegentlich die Arbeit öffentlicher Träger, für die wir tätig wurden, gleich mit. Bitter waren zuweilen die Erfahrungen in dem Bemühen, andere Mitträger zu finden. Die Aussage einer Hamburger Schulsenatorin, die erfolgreiche Arbeit der FAS, ohne dass substantielle Zuschüsse erfolgt seien, beweise doch, dass es auch ohne gehe, und ihre Anregung, die FAS möge doch ihre Dienstleistungen marktorientiert den Schulen anbieten, scheint im nachhinein fast zynisch, wenn man bedenkt, dass die für die Schulbehörde erstellte CD-ROM »Vielleicht steht die Synagoge noch!« Konzeptionskosten in Höhe von etwa DM 60.000 erforderlich machte, an denen sich die Behörde mit unter DM 10.000 beteiligte.

Ohne die Unterstützung beispielsweise der Körber-Stiftung, die die Büroausstattung der FAS finanzierte, wäre die Arbeit noch schwieriger gewesen.

Ein Forschungsprojekt, das wir mit Prof. Dr. Thomas Leithäuser vom Institut für Psychologie und Sozialforschung (IPS) der Universität Bremen planten, ist von den Kultusministerien der Länder oft an den Bund und zurück verschoben worden. Immerhin sind zwei kleinere Forschungsprojekte von der FAS realisiert worden: eine erste umfangreiche Erhebung zur Berücksichtigung der Themen Nationalsozialismus und Holocaust in den Lehrerfortbildungen der Länder in den Jahren 1990 bis 2000 (unter Beteiligung von zehn Bundesländern) und eine Pilotstudie zu den im Unterricht eingesetzten Materialien.

Die Website der FAS, auf der sich ihre Arbeit sehr genau nachverfolgen lässt, erfreut sich wachsender Besucherzahlen. Seit Mai 1998 zählte der Zähler auf der Eröffnungsseite über 25.000 BesucherInnen, während die internen »Logfiles« sogar im Durchschnitt 1.000 Zugriffe von verschiedenen Rechnern pro Woche zählen. Damit gehört die Seite zu den meistgenutzten deutschsprachigen Angeboten. Viele Empfehlungen und zahlreiche Reaktionen sprechen für die hohe

Qualität und Praxisrelevanz der dortigen Angebote.

Die FAS füllt eine Reihe von Lücken: sie bietet Unterstützung, wo Studierende sich an ihren Universitäten oder LehrerInnen an ihren Schulen manchmal allein gelassen fühlen.

Es ist uns gelungen, ein vielfältiges Angebot zu etablieren, nicht aber, seine Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen. Gelegentlich scheint dafür die föderale Struktur des deutschen Bildungssystems mit verantwortlich, und oft mag die Sensibilität des Themas Vorbehalte gegen eine Einrichtung in freier Trägerschaft mit verursacht haben. Der innovative Kern der Arbeit der FAS hat ihr eine Nische eröffnet, die sich trotz wachsender Nachfrage jedoch kaum ab-sichern ließ.

Das in den vergangenen Jahren stärker entwickelte Profil in der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Erscheinungen hätte beispielsweise auch eine Steigerung der finanziellen Mittel erforderlich gemacht, die den wachsenden Anforderungen an die Professionalisierung dieses Arbeitsgebietes Rechnung getragen hätte. Immerhin ist es uns gelungen, einige rechtsextremistische Websites (zumindest zeitweilig) vom Netz zu bringen, in Einzelfällen konnten wir die Ermittlung der Urheber durch das gewonnene Know-how unterstützen oder zumindest eine Reihe von LehrerInnen für die Auseinandersetzung mit derlei Sites »fit« machen.

Inhaltlich ist die FAS eine Einrichtung mit erheblichem Zukunftspotential. Für eine Reihe von Themen und Fragestellungen (Thema Holocaust ...in der Grundschule? ... in »neuen Medien« ... im DaF-Unterricht) ist die FAS bislang erste und kompetente Anlaufstelle für viele gewesen.

### **Hamburg – Ravensbrück**

Am 1. April 2002 werde ich nun als Leiter an die Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück wechseln. Diese Stelle ist mir Ende Februar angeboten worden, und nach eingehenden informellen Gesprächen mit potentiellen Unterstützern der FAS und ihrem Träger, dem Verein SterniPark e.V., habe ich mich sehr kurzfris-

tig entschieden, dieses Angebot anzunehmen.

Ein solcher Wechsel fällt auch angesichts der sich dort künftig bietenden günstigeren Arbeitsbedingungen nicht nur leicht. Schließlich geht die FAS auf einen Aufsatz aus dem Jahre 1995 zurück, in dem die strukturellen Schwierigkeiten der Etablierung einer solchen Einrichtung auch bereits thematisiert wurden. Umso dankbarer war ich SterniPark e.V. für die Bereitschaft, den Versuch zu wagen. Unterstützt von unserem Kuratorium, dem namhafte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland angehören, haben wir einiges angeschoben. SterniPark e.V. hat von Anfang an deutlich gemacht, dass das eigene finanzielle Engagement Grenzen haben müsse und hat diese immer wieder um der Sache willen ausgeweitet.

Wir wollen einvernehmlich versuchen, die Arbeit der FAS fortzusetzen. Die »virtuelle FAS«, ihre Website im Internet, soll ebenso weitergeführt werden wie – künftig projektbezogen und umständehalber stärker fokussiert – Teile ihrer Arbeit. Die Seminarangebote der FAS werden in die Arbeit der Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück eingehen, und dabei sind eine ganze Reihe von Kooperationen denkbar.

Ich möchte allen, die die Arbeit der FAS bisher begleitet und unterstützt haben, ganz herzlich danken und sie bitten, das auch weiterhin zu tun.

Gleichzeitig möchte ich Sie einladen, die Arbeit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück künftig ebenso zu begleiten.

Sie erreichen mich vorerst weiterhin per eMail unter [MatthiasHeyl@fasena.de](mailto:MatthiasHeyl@fasena.de) und – mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung – über die Kontaktadresse der FAS.

Den KollegInnen von SterniPark e.V., den HelferInnen und UnterstützerInnen der FAS, den Mitgliedern ihres Kuratoriums und ihres Beirats danke ich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen allen alles Gute. Mir selber wünsche ich viele Gelegenheiten, mit Ihnen weiter zu arbeiten und in Kontakt zu bleiben. Uns allen schließlich wünsche ich den notwendigen langen Atem, die Kraft und Phantasie, die Aufgaben der FAS weiter zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Heyl

---

*Der Hamburger Erziehungswissenschaftler und Historiker Dr. Matthias Heyl war von 1998 bis 2002 Leiter der FAS.*

# 2002

Januar: Elternabend in der Grundschule Schottmüllerstraße in Hamburg zur Umbenennung der Schule nach einer jüdischen ehemaligen Lehrerin der Schule und zu den Möglichkeiten und Formen der Thematisierung ihrer Verfolgungsgeschichte im Grundschulunterricht; »Die Würde des Menschen ist (un)antastbar - Menschenrechtserziehung auf dem Prüfstand« - Tagung des UNESCO-Lehrstuhls für Menschenrechtserziehung der Universität Magdeburg in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt, dem Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales und der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt; Beratung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz zur Gedenkstättenkonzeption Osthofen; Februar: »Wie können wir mit Kindern und Jugendlichen über Auschwitz reden?« - Diskussionsveranstaltung im Rahmenprogramm der Ausstellung »Schüler besuchen Auschwitz« im Haus der Kirche in Hamburg-Niendorf; *Theresienstadt*. Orientierungsveranstaltung für LehrerInnen im Begleitprogramm einer Ausstellung des Altonaer Museums zu Künstlern im Getto Theresienstadt. »Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in Deutschland "gut aufgehoben"...« Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung »Verbrechen der Wehrmacht 1941|1944« des Hamburger Instituts für Sozialforschung in Bielefeld

# 2001

Januar: Treffen der Beratergruppe für die deutsche Teilnahme an der »Task Force«, Präsentation der CD-ROM »*Erinnern für Gegenwart und Zukunft*«; die FAS stellt sich dem Hamburger SPD-Landesvorsitzenden und MdB Olaf Scholz vor; Lehrerfortbildung im Meißen; Beteiligung an der Jahrestagung der »Cinematographie des Holocaust« in Hamburg; The Stockholm International Forum: Combating Intolerance. Februar: »Holocaust and Citizenship Education Forum«, Budapest; Gymnasium Christianeum, Hamburg, Fachkonferenz Geschichte; März: Vortragsveranstaltungen in Kungsälv und an der Universität Göteborg, Schweden; Vorstellung der CD-ROM »Erinnern für Gegenwart« und Übergabe von Schullizenzen an Schulleiter der Stadt durch OB Herbert Schmalstieg, Hannover; »Der Norden gegen Rechtsextremismus - Pädagogische Wege gegen Rassismus und Gewalt« - Forum des DGB-Landesbezirks Nord und des GEW-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Kiel (Hauptreferat). April: »Erziehung gegen Rechtsradikalismus«, Diskussionsveranstaltung im Studienseminar Hamburg (Veranstalter: Förderkreis des Studienseminars Hamburg e.V.) Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Rechtsextremismus und Antisemitismus, Dreifaltigkeitsgemeinde, Hamburg-Hamm, Horner Weg 17 (Veranstalter: Initiative "Hamm zeigt Zivilcourage - Gegen Rassismus und Gewalt"); Mai: »Der Widerstand der Zeugen Jehovas als pädagogisches Vorbild?«, Podiumsdiskussion, Gedenkstätte Bullenhusen Damm (S-Bahn Rothenburgsort), Begleitprogramm zur Sonderausstellung

»Geistiger Widerstand aus christlicher Überzeugung« in der KZ-Gedenkstätte Neuen-gamme. Juni: Lehrerfortbildung der GEW Kreisverband Stein-burg zum Thema »Rechtsex-tremismus im Internet«, Itzehoe (Mitgliederversammlung); Fach-tagung »Youth confronted with the threat of racism on the internet«. in der UNESCO, Paris. Veranstalter: »European School of Human Rights«. Unterstützer: »Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisemitisme« (LICRA), Microsoft France und Microsoft Europe. September: Tagung »Shoah. Representation in Art and Education« der Stich-tung Kunstenaarsverzet 1942-1945, der Gedenkstätte Wester-bork und der Katholischen Uni-versität Nijmegen; Tagung »Ju-gend für Demokratie und Tole-ranz - gegen Gewalt« der Lan-deszentrale für politische Bil-dung Rheinland-Pfalz im Main-zer Landtag; Fachkommission Goethe-Institut zur Website [www.lernen-aus-der-geschichte.de/](http://www.lernen-aus-der-geschichte.de/) [www.holocaust-education.de/](http://www.holocaust-education.de/) (intern); Berater-gruppe des Auswärtigen Amtes zur »Task Force for International Cooperation on Holocaust Edu-cation, Research and Re-membrance« (intern); Oktober Vortrags- und Diskussionsver-anstaltung in Rostock, Max-Samuel-Haus (Veranstalter: LI-SA Rostock und Max-Samuel-Haus); November: Wahlkurs »Thema Holocaust in "neuen Medien"«, Studienseminar Hamburg; Rathaus Harburg: Einweihung der Gedenktafel für die Harburger Opfer des Natio-nalsozialismus; Fachtagung »Erinnerungs- und Gedenkkultu-ren im Dialog. Herausforderun-gen für die politische Bildung«, Veranstalter: Arbeit und Leben Hamburg e.V., Neue Gesell-schaft, Landeszentrale für politi-sche Bildung, in Kooperation mit verschiedenen weiteren Trä-gern; 12. Informationstagung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz zur

Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz; »Erinnern multimedial - die CD-ROM der Shoah Foundation«, Neue Gesellschaft, Tagung »Democracy and the Heritage of the Soviet System. International Education Forum« der Hannah Arendt Association, Budapest; »Erinnern multimedial - Eine CD-ROM der Shoah Foundation für den Unterricht«, in der Evangelischen Akademie Hamburg.

---

## 2000

Januar: Teilnahme am »Stockholm International Forum on the Holocaust« auf Einladung des schwedischen Ministerpräsidenten Göran Persson und an der schwedischen Delegation der »Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Research and Remembrance«. Februar: Lehrerfortbildungen zum »Thema Holocaust in den Neuen Medien« und Präsentation der CD-ROM »Vielleicht steht die Synagoge noch!« (Transatlantisches Klassenzimmer e.V., Hamburg; Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung); März: Teilnehmerakademie zum Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus und Holocaust für Gewinner des Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten (Körper-Stiftung, Hamburg) in Dachau; September Heisenberg-Gymnasium, Hamburg, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit SchülerInnen im Rahmen des Heisenberg-Tages; Christianeum, Hamburg, Diskussion mit SchülerInnen der Oberstufe über Rechtsextremismus im Internet; Vorstellung der FAS für eine geschlossene Gruppe von TeilnehmerInnen einer Israel-Reise der Bundeszentrale für politische Bildung; Oktober: Vorstellung der CD-ROM der Shoah Foundation auf der Buchmesse in Frankfurt; November: Deutscher Fürsorgetag, Hamburg [mit SterniPark e.V.]; Heisenberg-Gymnasium, Hamburg-Harburg, öffentliche Veranstaltung »Rechtsextre-

SterniPark e.V. · Vereins- und Westbank Hamburg · BLZ 200 300 00 · Konto-Nr. 3379 419 · Verwendungszweck: »FAS«

mismus - ein Thema für die Schule«. Dezember: Fachtagung des Kreisjugendrings Nürnberg »Kinder und das Dritte Reich - muss das sein?«; Seminarveranstaltung mit der Arbeitsstelle Holocaustliteratur an der Universität Gießen

---

## 1999

Januar: Holocaust-Gedenktag, zwei Diskussionsveranstaltungen mit je 350 Schülerinnen und Schülern, eine öffentliche Podiumsdiskussion und eine Lehrerfortbildung zum »Thema Holocaust und Neue Medien« (Stadt Stade); Februar: Moderation, Symposium »Verfolgung, Traumatisierung, Entschädigung - Das gesellschaftliche Versagen gegenüber NS-Opfern« (Forschungsstelle Nationalsozialismus und Nachkriegsordnung, Hamburg; Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes in Hamburg e.V.; umdenken, Politisches Bildungswerk, Heinrich-Böll-Stiftung, Hamburg); Februar - Mai: Regionaljury Hamburg des Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten (Körper-Stiftung, Hamburg); März: Lehrerfortbildung »Täter, Opfer, Retter, Zuschauer - die Gesellschaft des Holocaust. Ein multiperspektivischer Ansatz für den Unterricht« (Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung, Meißen); seit April: Mitglied im Beratergremium des Auswärtigen Amtes zur deutschen Beteiligung an der »Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research«; Mai: Lehrerfortbildung »Über den Holocaust aufklären - wie?« (Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen und Thüringisches Institut für Lehrerfortbildung); »Wie unterrichte ich das Unfassbare? Versuch einer Didaktik des Holocaust« (Gemeinschaft Evangelischer Erzieher e.V., Duisburg, und Nes Ammim Deutschland, Duisburg); Mai - Juni: Veranstaltungsreihe mit vier Abendveranstaltungen und einem Ganztagesseminar im Rahmen des Begleitprogramms

des Begleitprogramms zur Ausstellung »Vernichtungskrieg. Die Verbrechen der Wehrmacht 1941-44« des Hamburger Instituts für Sozialforschung (Wahburg-Haus, Hamburg, und VHS Hamburg, Stadtbereich Harburg); seit Mai: Historische und pädagogische Beratung der »Survivors of the Shoah Visual History Foundation«, Berlin, bei der Herstellung einer CD-ROM mit Überlebenden-Interviews zur Geschichte des Holocaust für deutsche Schulen; Juni: Vortrag »Tendenzen in der Gedenkstättenpädagogik« (Fachhochschule Esslingen, Projekt »Erziehung nach Auschwitz«); September: Seminar in Zusammenarbeit mit dem »Transatlantisches Klassenzimmer e.V.«, Hamburg, zur Internet-Nutzung im Unterricht; der Beitrag der FAS: Workshop zum »Thema Holocaust im Internet und Neuen Medien«; Lehrerfortbildung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung »Vernichtungskrieg. Die Verbrechen der Wehrmacht 1941-44« des Hamburger Instituts für Sozialforschung (Friedenszentrum e.V., Braunschweig); Oktober: Teilnahme an einer Konferenz der israelischen Gedenk- und Forschungsstätte Yad VeShem und an der deutschen Delegation der »Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Research and Remembrance«; November: Teilnahme an der »13de Onderwijs-sociologische Conferentie« in Amsterdam; Lehrerfortbildung (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen, Tutzing); Vortrag »Thema Holocaust im Internet« (Staatspolitische Gesellschaft, Hamburg)

---

## 1998

Januar - September: Beratung der niederländischen Studie *Jeugdvoorlichting over de Tweede Wereldoorlog en de relatie tot het heden in Nederland, België, Denemarken, Duitsland en Frankrijk* des niederländischen Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en

Sport, Directie Verzetsdeelnemers, Vervolgden en Burgeroorlogsgetroffenen (VWS/DVVB); Februar: Seminar »Das Thema Nationalsozialismus in der Kinder- und Jugendliteratur« (Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, und Pädagogische Hochschule Utrecht, Haus Sonnenberg); Koordinationsgespräche für mögliche Kooperationen mit britischen Einrichtungen im Bereich der »Holocaust Education« (Spiro Institute, London; Wiener Library, London; Beth Shalom Holocaust Memorial Centre, Laxton); Lehrerfortbildung »Jüdische Biographien im Unterricht« (Altonaer Museum); Vortrag »Pädagogik nach Auschwitz« (Akademieprogramm des Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte der Körber-Stiftung, Hamburg, Freudenthal); Mai: Lehrerfortbildung »Jüdische Kultur und Geschichte – ein Überblick« (Altonaer Museum); Lehrerfortbildung »Die Gesellschaft des Holocaust – ein multiperspektivischer Ansatz« (Hessisches Institut für Lehrerfortbildung, Außenstelle Groß Gerau); Vortrag und Diskussion »Eine Grundschule nach einem ermordeten jüdischen Kind benennen?« (Freren); **Eröffnung der FAS.** Mai - November: Konzeption und Vorbereitung der internationalen Tagung »Zeit des Erinnerns. 60 Jahre nach dem Novemberpogrom« unter Schirmherrschaft des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis (FAS, Hamburg, Hansestadt Lübeck); Juni: mehrere Vorträge während der »Uppsala Conference on Teaching the Holocaust« (Universität Uppsala, Centrum för

multietnisk forskning); Juli: Vortrag »Erziehung nach/über Auschwitz« (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg); August: Lehrerfortbildung »Die Gesellschaft des Holocaust – Täter, Opfer, Retter, Zuschauer...« (Altonaer Museum); Seminar zur politischen Bildung »Erziehung nach/über Auschwitz« (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg); September: Lehrerfortbildung »»Ganz normale Deutsche« - Antisemitismus in Deutschland (Altonaer Museum); Lesung aus dem Band »Thema Holocaust - Ein Buch für die Schule« (Stadtbibliothek Einbeck); Oktober: Erscheinen des Tagungsbandes »Der Holocaust - ein Thema für Grundschule und Kindergarten?«; Lehrauftrag Seminar »Interkulturelle Kommunikation« (Universität Rostock, Institut für Germanistik, bis Januar 1999); November: Generalstabslehrgang »Deutsch-jüdische Geschichte und deutsch-israelische Beziehungen vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Holocaust« (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg); Tagung »Zeit des Erinnerns« unter Schirmherrschaft des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, Lübeck; Vortrag »Erziehung nach/über Auschwitz« (Akademie für Arbeit und Politik, Bremen); November - März 1999: Konzeption und Produktion der CD-ROM »»Vielleicht steht die Synagoge noch!« Ein virtuelles Museum zur Geschichte der Harburger Juden und ihrer nichtjüdischen Nachbarn« (mit Unterstützung der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung, Hamburg); No-

vember - März 2000: Konzeption und - bei Sicherstellung der Finanzierung - Koordination der pädagogischen Begleitung zur Ausstellung »Verarbeitung des Zweiten Weltkriegs in der Bildenden Kunst, Literatur und Musik in den Niederlanden, Polen und Deutschland« (Stichting Kunst en Samenleving, Amsterdam)

---

## 1997

Juni: Tagung »Der Holocaust - ein Thema für Grundschule und Kindergarten?« (SterniPark, Hamburg, Yad VeShem, Jerusalem; Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordelbischen Kirche, Hamburg; Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg); Juli - Mai 1998: Gründungsphase (bis Mai 1998); Juli - Juni 1998: Vorbereitung des Tagungsbandes »Der Holocaust - ein Thema für Grundschule und Kindergarten?«; September: Moderation, internationales Symposium zu neuen Methoden in der Erziehung nach Auschwitz (Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin); Vortrag »Die Gesellschaft des Holocaust« (Jüdische Gemeinde in Hamburg)

---

## 1996

November 1996 - Juni 1997: Vorbereitung der Tagung »Der Holocaust - ein Thema für Grundschule und Kindergarten?«